



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

Neue Mannheimer Zeitung. 1924-1943 148 (1937)

400 (31.8.1937) Abend-Ausgabe A

[urn:nbn:de:bsz:mh40-242393](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-242393)

Veröffentlichung: Täglich 2mal außer Sonntag. Bezugspreise: Drei Monate monatlich 2,50 M., und 62 Pf. Trägertafeln, in unsere Geschäftsstellen abgeholt 2,50 M., durch die Post 2,70 M., einjährig 25 M., Postgeb. hierzu 72 Pf. Reichsgebiet. Adressen: Waldstr. 12, Kronprinzstr. 42, Schweginger Str. 44, Weierstraße 14, No. 11, F. H. K. 1, F. H. K. 2, W. L. K. 1, W. L. K. 2, W. L. K. 3, W. L. K. 4, W. L. K. 5, W. L. K. 6, W. L. K. 7, W. L. K. 8, W. L. K. 9, W. L. K. 10, W. L. K. 11, W. L. K. 12, W. L. K. 13, W. L. K. 14, W. L. K. 15, W. L. K. 16, W. L. K. 17, W. L. K. 18, W. L. K. 19, W. L. K. 20, W. L. K. 21, W. L. K. 22, W. L. K. 23, W. L. K. 24, W. L. K. 25, W. L. K. 26, W. L. K. 27, W. L. K. 28, W. L. K. 29, W. L. K. 30, W. L. K. 31, W. L. K. 32, W. L. K. 33, W. L. K. 34, W. L. K. 35, W. L. K. 36, W. L. K. 37, W. L. K. 38, W. L. K. 39, W. L. K. 40, W. L. K. 41, W. L. K. 42, W. L. K. 43, W. L. K. 44, W. L. K. 45, W. L. K. 46, W. L. K. 47, W. L. K. 48, W. L. K. 49, W. L. K. 50, W. L. K. 51, W. L. K. 52, W. L. K. 53, W. L. K. 54, W. L. K. 55, W. L. K. 56, W. L. K. 57, W. L. K. 58, W. L. K. 59, W. L. K. 60, W. L. K. 61, W. L. K. 62, W. L. K. 63, W. L. K. 64, W. L. K. 65, W. L. K. 66, W. L. K. 67, W. L. K. 68, W. L. K. 69, W. L. K. 70, W. L. K. 71, W. L. K. 72, W. L. K. 73, W. L. K. 74, W. L. K. 75, W. L. K. 76, W. L. K. 77, W. L. K. 78, W. L. K. 79, W. L. K. 80, W. L. K. 81, W. L. K. 82, W. L. K. 83, W. L. K. 84, W. L. K. 85, W. L. K. 86, W. L. K. 87, W. L. K. 88, W. L. K. 89, W. L. K. 90, W. L. K. 91, W. L. K. 92, W. L. K. 93, W. L. K. 94, W. L. K. 95, W. L. K. 96, W. L. K. 97, W. L. K. 98, W. L. K. 99, W. L. K. 100.

Mannheimer General-Anzeiger

Verlag, Schriftleitung u. Hauptgeschäftsstelle: R 1, 4-6, Fernsprecher; Sammelnummer 2495; Postfachkonto: Karlsruhe Nummer 17590 - Drahtanschrift: Rema zeit Mannheim

Anzeigenpreise: 22 mm breite Millimeterzeile 9 Pfennig, 70 mm breite Textzeile 10 Pfennig. Für Familien- und Kleinanzeigen ermäßigte Grundpreise. Allgemein gültig in die Anzeigen-Preisliste Nr. 8. Bei Spangoverträgen oder Konturen wird keinerlei Nachschlag gewährt. Keine Gewähr für Anzeigen in bestimmten Ausgaben, an besonderen Plätzen und für fernmündlich erteilte Aufträge. Gerichtsstand Mannheim.

Abend-Ausgabe A

Dienstag, 31. August 1937

148. Jahrgang - Nr. 400

Riesige russische Kriegslieferungen an China

Der Sinn des neuen Paktes

Der chinesisch-russische Nichtangriffspakt als Einmischungsabkommen

Genf, 31. August.

Der „Jour“ glaubt zu wissen, daß die ersten Lieferungen Sowjetrusslands an China, die das Blatt aus den Klauseln des zwischen beiden Staaten abgeschlossenen Paktes ableitet, bis Ende November in Kriegsmaterial bestehen würden, die sich nach Informationen des „Jour“ in folgenden beschließen: 362 Flugzeuge, davon 150 Jagdflugzeuge und 100 Aufklärungsflugzeuge, 200 Tanks, davon 25 besonders schwere, 5000 Pferde, 2000 Kraftwagen, 2500 Motorräder, 1500 Traktoren für die schwere Artillerie, 150 000 Gewehre, 120 000 Granaten und 60 Millionen Schuß Infanteriemunition.

An Menschenmaterial, so will das französische Blatt wissen, werde Sowjetrussland „Freiwillige“ stellen sowie technische Sachverständige aus allen Gebieten. Es werde sich um von der Nanking-Regierung bezahlte Soldaten handeln, für deren Angehörige in Sowjetrussland gesorgt werde. China habe auf der anderen Seite die Pflicht, an die russische Staatsbank 50 v. H. des Wertes der Lieferungen in Gold einzuzahlen sowie Sowjetrussland in Nordchina eine Reihe von Konzessionen einzuräumen, u. a. den Bau einer chinesischen Anschlussbahn an die Transsibirische

Bahn zu gestalten. Auf diese Weise sollen die russischen Waren in dieser Gegend Chinas die japanischen vom Markt verdrängen.

Auch Paris horcht auf

(Funkmeldung der R M Z.)

Paris, 31. August.

Der Eindruck, den der Abschluß des chinesisch-sowjetrussischen Paktes im Ausland hervorgerufen hat, wird von den Korrespondenten der russischen Blätter sehr ausführlich verzeichnet. Zahlreiche deutsche Pressestimmen werden aufgeführt. Weiterhin wird auf die Pariser Berichte hingewiesen, die trotz der offiziellen Beruhigungsversuche in der öffentlichen Meinung Befürchtungen über die vielleicht nahe bevorstehenden Gefahren denen sich Frankreich durch sein Bündnis mit Sowjetrussland ausgesetzt hat, hervorrufen. Man horche in Paris auf und erkenne, wie der „Popolo di Roma“ erklärt, auch in Paris deutlich, daß bei der heutigen Lage ein Konflikt zwischen Japan und Sowjetrussland keineswegs ausgeschlossen erscheine. Rumänien und Jugoslawien würden ebenfalls in diesem Ereignis einen weiteren Grund sehen, um sich von den verführerischen Forderungen Moskvas fernzuhalten.

Francos Truppen in Santander



Der Einmarsch der Francotruppen. Die Offiziere werden vor Freude auf den Schultern in die breite Straße getragen.

Chinas Anflagen gegen Japan in Genf

Nähen wird ihm freilich der Protest herzlich wenig! — Genf wird nur erneut seine Ohnmacht unter Beweis stellen

Genf, 31. August. (U. P.)

Die chinesische Anflagenote gegen Japan, über die schon seit einigen Wochen zwischen den Vertretern Chinas und den Regierungen verschiedener Mächte Besprechungen geführt worden sind, ist gestern beim Völkerbundsekretariat eingetroffen.

Die Nankingregierung beschuldigt darin Japan, daß es den Völkerbundspakt, den Kelloggspakt und den Neun-Mächte-Vertrag über die Neutralität ernstlich verletzt habe.

Nanking verlangt zunächst noch kein Eingreifen des Völkerbundes, sondern lenkt nur dessen Aufmerksamkeit auf „Japans bewusste Aggression“ und bittet das Völkerbundsekretariat um Weiterleitung der Note an alle Völkerbundmitglieder und auch an den Ratgeberausschuß für den chinesisch-japanischen Konflikt, dem auch die Vereinigten Staaten, die nicht Mitglieder des Völkerbundes sind, angehören.

Gut unterrichtete Beobachter sind freilich skeptisch. Sie bezweifeln in Erinnerung an die Unfähigkeit des Völkerbundes, die Eroberung der Mandchurie

durch Japan aufzuhalten oder die Unterwerfung Achiens durch Italien zu verhindern, daß der Völkerbund etwas machen könne. Man weiß auch darauf hin, daß der Hinweis auf die Verletzung des Kellogg-Paktes juristisch gesehen wahrscheinlich nicht sehr stichhaltig sein werde, da bislang keiner der Konfliktgegner formell den Krieg erklärt oder nur die diplomatischen Beziehungen abgebrochen habe.

Der Fliegerangriff auf „President Hoover“

— Schanghai, 31. August. (U. P.)

Es wird bestätigt, daß sich tatsächlich in der Nähe des „President Hoover“, der 208 Passagiere und 20 Besatzungsmitglieder an Bord hatte, zur Zeit des Bombensturms ein von Zerstörern eskortierter japanischer Truppentransportdampfer befand. Die Zerstörer ellten, als die chinesischen Flieger an Stelle des japanischen verschießend das amerikanische Schiff bombardierten, herbei und eröffneten aus ihren Flugabwehrgeschützen heftiges Feuer, das die Angreifer vertrieb. Die japanischen Marinebehörden melden, daß das Abwehrfeuer eine der chinesischen Maschinen zum Absturz gebracht habe.

Die teils vom „President Hoover“ direkt, teils vom amerikanischen Generalkonsulat in Schanghai kommende amerikanische Darstellung des Zwischenfalls stellt fest, daß an dem Angriff vier chinesische Flugzeuge teilgenommen hätten. Als sie den Angriff eröffneten, habe sich der amerikanische Dampfer 2 Seemeilen von der Küste, also weit außerhalb der Territorialgewässer auf hoher See befunden.

Die zwei amerikanischen Zerstörer, die den „President Hoover“ zunächst nur auf dem ersten Teil seiner Audreise eskortieren sollten, werden das Schiff nunmehr bis nach Japan begleiten.

Der französische Botschafter verläßt Nanking

(Funkmeldung der R M Z.)

Paris, 31. August.

Die Havas aus Schanghai meldet, wird sich der französische Botschafter in China, Raggiar, am Dienstag von Nanking aus mit dem Flugzeug nach Peking begeben, wo er sich an Bord des französischen Kufos „Dumont d'Urville“ begeben wird.

Frankreichs vordringlichstes Spanienproblem: Was macht Frankreich mit den Flüchtlingen?

Der rote spanische Botschafter verlangt die Rückführung der Milizangehörigen

Paris, 31. August. (U. P.)

In einer offiziellen Erklärung der französischen Regierung heißt es, daß Frankreich seine Politik der Nichteinmischung in Spanien fortsetzen werde. Wenn die Gesetze, die ein Waffenexportverbot und das Verbot des Grenzübertritts spanischer Freiwilliger vorsehen, auf ein halbes Jahr bis zum 1. August befristet waren, so ist die Verlängerung dieser Bestimmungen nunmehr unbefristet und erstreckt sich auf die ganze Dauer des spanischen Bürgerkrieges. Der Valencia-Botschafter Afforio ersuchte die französische Regierung, alle Milizangehörigen, die sich unter den in französischen Häfen eintreffenden Spaniensflüchtlingen befinden, nach Katalonien zu schicken. Man schätzte, daß sich mindestens 2000 spanische Truppenangehörige unter den von Santander angekommenen Flüchtlingen befinden, auf die sich die Verordnung der französischen Regierung bezieht.

Die meisten dieser geflohenen Milizionäre trafen bewaffnet in französischen Häfen ein. Viele führten Handgranaten bei sich. Bei ihrer Ankunft wurden sie sofort entwaffnet und in Konzentrationslager ge-

bracht. In der Hauptsache wurden sie im Militär-lazarett von Bayonne gesammelt.

Nach den französischen Bestimmungen können sie nicht die spanische Grenze nach Katalonien überschreiten, sondern sie müssen nach ihrem Herkunftsort zurückkehren. Da die ungefähre Zahl dieser Leute zunächst abgeschätzt scheint, beabsichtigen die französischen Behörden, sie zunächst in Konzentrationslagern zu internieren und ihnen durch einen vielleicht in Zukunft möglichen Gefangenenaustausch zwischen Valencia und Salamanca die Rückkehr nach Spanien zu ermöglichen.

Ein bedeutsamer Austausch zweier Gefangener fand an der französisch-spanischen Grenze statt. Jose Gombardias, ein bekannter Stahlfabrikant aus Bilbao wurde ausgetauscht gegen den katalanischen Abgeordneten Carrasco Formiguera. Ersterer war in Santander von den Roten gefangen genommen worden. Formiguera war von den Nationalisten gefangen genommen worden, als ein Blockade-Kriegsschiff Francos den Valencia-Dampfer Galbarosa im Mal dieses Jahres kaperte. Seitdem war Formiguera in San Sebastian gefangen gehalten worden.

Figurentausch im Kreml

Die Säuberung im Rat der Volkskommissare geht weiter

— Moskau, Ende August.

Die Figuren auf dem Schachbrett Stalins werden nun in immer kürzerer Zeitfolge ausgetauscht und die seit der Ernennung Jeshows zum Völk-Kommissar einsetzende Säuberung im höchsten Regierungsorgan der Sowjetunion, dem Rat der Volkskommissare, nimmt immer beträchtlicheren Umfang an. Was heute noch im Kreml Ruhe und hohe Ehre genießt, kann morgen, ja schon in der nächsten Nacht, durch die Organe des Innenkommissariats abgeholt und einem peinlichen Verhör unterworfen werden, von dem eine Rückkehr in die frühere Stellung bisher nicht bekannt geworden ist. Selbst bis in die exponiertesten Regierung- und Parteikreise ist niemand dessen sicher, ob nicht Jeshow, der kleine fahlschorene allmächtige Geißel Stalins, schon sein wohlverdientes Auge auf ihn geworfen hat, ob nicht auch er schon in die verhängnisvolle Fisse der trotzkistischen Oppositionäre eingetragene ist. Niemand im Rat der Volkskommissare vermag zu sagen, ob nicht die soeben erfolgte Ernennung eines Stellvertreters das Ende der eigenen Karriere bedeutet und dieser den freigeordneten Posten befehlt. Eines tritt jedenfalls deutlich in Erscheinung: die Männer um Stalin verbrauchen sich schnell in der ungewissen, ständig gefährlichen Atmosphäre des Kreml und selbst langjährige Mitarbeiter und Fachleute werden rüffellos beiseite geschoben, wenn der allmächtige Generalsekretär der Partei es so wünscht.

Verfolgt man die in den letzten Monaten im Rat der Volkskommissare der Sowjetunion eingetretenen Personalveränderungen, so fällt auf, daß sich unter den neu ernannten Kommissaren zum Teil solche befinden, von denen man bisher wenig oder gar nichts gehört hat. Leute, die aus der politischen Parteiarbeit heraus auf wichtige Posten gesetzt werden und denen die Aufgabe übertragen wird, in dem nun von ihnen verwalteten Ressort „Ordnung“ zu schaffen, eine Ordnung, die immer gleichbedeutend ist mit der Ausdeutung von „Schadlingsnestern“, deren Feststellung dem Vorgänger nicht gelungen ist. Wenn heute in der Sowjetwirtschaft eine Heranziehung jüngerer Jahrgänge angestrebt wird, wenn unter den unabhägigen Neuerennungen immer wieder jugendliche, parteibewährte Stagnowiltsche zu finden sind, so scheint diese Verjüngungsaktion sich nun auch auf den Rat der Volkskommissare zu erstrecken.

Die letzte Feststellung trifft vor allem auf die dieser Tage erfolgte Umbesetzung im Verkehrs-Kommissariat zu. Dessen bisheriger Leiter Josaf Kaganowitsch, der „eiserne Kommissar“ genannt, ist durch Bakulin, einen bisher kaum hervorgetretenen jüngeren Kommunisten ersetzt worden. Dieser kommt aus der Parteiarbeit, war politischer Kommissar bei der Direktion der Moskwa-Kasan-Eisenbahn und hat sich als solcher zu bewähren verstanden. Kaganowitsch hat einen anderen einflussreichen Posten erhalten und ist mit der Reorganisation des Volkskommissariats der Schwerindustrie beauftragt worden. Wegen letzteres sind in der Sowjetpresse wiederholt die härtesten Angriffe erfolgt, die um so ver-



Der japanische Botschafter in London Sirpiro Hosokawa besucht Außenminister Geun. Auch der chinesische Botschafter, Cui-Tai-Tsi (mit hellem Anzug) hatte eine Audienz bei dem englischen Außenminister. Hier verließen sie das Außenministerium. (Pressefoto, Sonder-Nr.)

Wieder Kuckucksmarkt in Eberbach am Neckar

Eberbach ist zu dem Mittelpunkt des Neckartales und des Odenwaldes geworden. Viele Tausende von Gästen aus allen Gauen Deutschlands haben die Stadt in den letzten Jahren besucht und keiner ist wieder in seine Heimat zurückgekehrt, ohne hier Erholung und Freude gefunden zu haben. Raum zu zählen ist die Zahl derjenigen, die zum Wochenende die Stadt besuchen, um entweder sich in dem Strandbad zu ergehen, oder aber die ausgedehnten Wälder zu durchstreifen. Dabei finden alle Gäste der Stadt neben den landschaftlichen Schönheiten auch große Unterhaltung. Strandfeste, Musikfeste in dem gerade wie für Szenenabende geeigneten alten Hofe am Stadtor und andere festliche Veranstaltungen erfreuen sich stets großer Zuhörer und besonderer Beliebtheit, denn der Oberbürger ist dafür bekannt, daß er es versteht, Feste richtig zu feiern.

Den Höhepunkt aller festlichen Veranstaltungen aber bildet der Kuckucksmarkt, der in diesem Jahr am 4. September beginnt und am 12. September endet.

Der Kuckucksmarkt ist das bekannteste Volksfest im Neckartal. Viele Tausende aus der Pfalz, aus Nordbaden, aus Hessen, Württemberg, dem Frankenland und auch aus weiter entlegenen Teilen des Reiches geben sich hier ein Stelldichein. Alljährlich wäscht die Zahl der Gäste, die die Stadt an diesen Tagen in ihren Mauern beherbergt.

Schon äußerlich bietet das Bild dieser Festtage einen ganz eigenartigen Reiz. Es erfüllt jeden eine fröhliche Stimmung, wenn er das alte Stadtbild sieht mit seinen Türmen, Mauern und den wie aus einer Spielzeugschachtel bunt durcheinander gestellten alten Fischerhäusern, die dem Stadtbild seine besondere Note geben. Vor diesem Stadtbild baut sich nun für die Tage des Kuckucksmarktes eine lustige Zeltstadt auf mit Karussells, Schießbuden, liegenden Händlern und dem großen Festzelt. Wie unterhaltend ist es, sich mit seinem Nachbar, den man gar nicht kennt, zu freuen, nach den Weisen der Musik zu singen und zu tanzen und dabei ab und zu einen Blick aus dem Zelt hinaus zu tun, wo die Schiffe den Neckar hinauf, und hinunterfahren und dem Fest einen natürlichen Hintergrund geben, den nur die Natur schaffen kann.

Darüber hinaus ist aber der Kuckucksmarkt nicht nur ein Fest der Fröhlichkeit. Er gibt auch immer ein Bild über das kulturelle Leben, über die Eigenarten und das Schaffen der Landschaft und der Bevölkerung.

Die alljährliche Ausstellung, die diesmal unter dem Motto „Der Neckar als Kulturland und Wirtschaftsfaktor“ steht, wird zeigen, wie der Neckar nicht nur der Stadt Eber-

bach, sondern dem ganzen Neckartal bestimmt war für seine wirtschaftliche Entwicklung und für das kulturelle Leben, das sich in ihm geäußert hat.

Man wird in der Ausstellung die Entwicklung der Schiffahrt, der Fischerei, der Fischerei sehen können. Weiter wird dargestellt, welche Güter auf dem Neckar befördert werden, wohin sie wandern und welche Ergebnisse man aus ihnen gewinnt. Das zeitige Leben im Neckartal wird ebenfalls Erwähnung finden. Besonders bemerkenswert wird die Schönheit der Landschaft und ihre Auswirkung auf das wirtschaftliche Leben sein. Ohne überflüssigen Ballast wird die Ausstellung in übersichtlicher Form jedem Fremden ein anschauliches Bild über das ganze Neckartal geben.

Der 6. September ist wieder wie alljährlich der Landwirtschaft gewidmet. An diesem Tag findet die große Viechprämierung statt. Es werden die Bauern aus der näheren und weiteren Umgebung in Eberbach zusammenkommen, um hier Meinungsaustausch über alle die Landwirtschaft interessierenden Fragen zu halten und um sich von den Ergebnissen der Arbeit des vergangenen Jahres zu überzeugen. Dieser Tag soll wieder Zeugnis ablegen von der Zusammengehörigkeit und der Zusammenarbeit von Stadt und Land und er wird die engen Beziehungen der Stadt Eberbach zu den Bauern des Odenwaldes zum Ausdruck bringen.

Eberbach baut auf

Der große Markt in Eberbach — der Kuckucksmarkt — wirkt in der Neckarstadt seine Strahlen voraus. Nach den Vorarbeiten kann man schon heute behaupten: Lust und Freude und was nicht weniger wichtige ist, Glauben und Mogen werden noch mehr als in früheren Jahren auf ihre Rechnung kommen. Neben den zu einem großen Markt gehörenden Einrichtungen wird die

Ausstellung „Der Neckar als Kultur- und Wirtschaftsfaktor“ eine Lebenswürdigkeit für das ganze Neckartal sein.

Der diesjährige Kuckucksmarkt erhält eine besondere Note durch die gleichzeitige Einweihungsfest, des neuen Volkshausgebäudes, das den größten Schulneubau Badens darstellt. In großartiger Weise hat die Stadt während des letzten Jahres den Bau erfüllt, in dem auf Generationen hinaus die Kinder von Eberbach ihre Grundschulung erhalten sollen. Im Zuge des Stadtbildes zieht sich am Neckar entlang der neue Bau über 70 Meter hin und fällt den Raum zwischen Altstadt und Neckarbrücke aus. Es gibt Leute, die behaupten, dieser neue Bau schmeie sich nicht ganz dem alten Bilde von der Neckarseite aus an. Aber dazu sei gesagt, daß dem doch nicht so schlimm ist, denn die schöne alte Kabanienallee, die sich vor dem Schul-



Eberbach, Idyll am Heumarkt (V. Verkehrsverein Eberbach, M.)

Allen Gästen der Stadt aber soll der Kuckucksmarkt einige Tage fröhlicher Unterhaltung und Entspannung bieten.

Die Bevölkerung der Stadt, die das ganze Jahr fleißig schafft, soll hier einmal die Sorgen und Räte des Alltags vergessen und sich mit ihren Gästen zusammen das Leben freuen, um dann um so lieber wieder an die Arbeit zu gehen. In diesem Sinne soll nun auch der diesjährige Kuckucksmarkt ein voller Erfolg werden. Die Stadt hat sich auf die Tage gerüstet und entbietet jedem ihrer Besucher ein herzlich willkommen.

Bürgermeister Dr. Schmeißer

haute hinsieht, gibt dem ganzen einen würdigen Rahmen und paßt sich so in die Landschaft ein. Eberbach, das in den letzten Jahren gewaltige Anstrengungen für die Verjüngung des Stadtbildes gemacht hat und damit den Einheimischen wie auch seinen Gästen einen großen Dienst erwies, ist um einen neuzeitlichen Bau reicher geworden.

Die Einweihung des Schulhauses findet am Kuckucksmarkt-Samstag, 1. September, vormittags statt.

Trotzdem die Stadt zu Anfang des 14. Jahrhunderts größtenteils durch Feuerbrände zerstört wurde, zieren auch heute noch zahlreiche Fachwerkhäuser die Stadt. Idyllische Gäßchen und Plätze wetteifern mit schönen modernen Straßen, um durch lauderen Anblick das Stadtbild zu heben. Zahlreiche Schöpfungen von Künstlerhand leuchten und aus dem alten Stadtbild entgegen. Die Silber-

geigen und historische Ereignisse, von der die Stadt so reich ist. Welch großen Eindruck haben die zahlreich hier weilenden Fremden mit fortgenommen, besonders von der stadtbildlichen Darstellung aus 700 Jahren, die am Rathaus „Zum Rarpen“ neben dem Rathaus am alten Markt angebracht sind. Weitere Motive malerisch darzustellen, sind für die Zukunft in Aussicht genommen.

Nicht zuletzt verdankt der große Aufschwung im Fremdenverkehr der würdigen Pflege des Alten, sondern auch die Schaffung von Neuanlagen, die in fortschrittlicher Weise gepflegt werden. Hier sei nur neben der Pflege der Waldwege auf die gärtnerischen Anlagen hingewiesen, die schon am Bahnhof ihre Bistanten abgeben.

Die Schlaggeranlage am Neckar entlang mit ihren zahlreichen Bänken und dem herrlichen Blick auf Neckar und die Berge, die darinnen rastfindenden Promenadenanlage, ist der Lieblingsaufenthalts der Erholungs-suchenden geworden.

Daß natürlich das diesem Plage gegenüberliegende, vom Neckar getrennte, Cullwasse-Schwimmbad mit seinem klaren Wasser, großen Liegewiesen und Spielfeldern ein besonders ansiegender Punkt zum Erholen ist, braucht nicht besonders erwähnt zu werden. Von weit her, ja auch vom Auslande kommen zahlreiche Gäste, um sich nicht nur in dem Bad zu erfrischen, sondern sich auch über die hervorragend schöne Lage, die durch den Neckar und seine Odenwaldberge offen ist, zu freuen. Der Erfolg ist, daß die Gäste oft länger in den südlichen Mauern Eberbachs verweilen, als vorgesehen war. Hier beweist es sich wieder, daß großartige Einrichtungen den Fremdenverkehr heben können.

Hermann Biepsch, Eberbach.

Die deutsche Weinfönigin
Am 10. Oktober Wahl in Reutbad a. d. Weinstadt
* Reutbad a. d. Weinstadt, 30. August.

In einer Besprechung des Verkehrsvereins-Deputierten sprachen Bürgermeister Schlie und Verkehrsreferent Weinlich über die diesjährige Durchführung des Weinfestes in Reutbad, an dem auch die deutsche Weinfönigin wiedergewählt wird. In diesem Jahr soll das Weinfest in einem weit größeren Rahmen durchgeführt werden als es bisher der Fall war. Vor allem will man die umliegenden Dörfer bei der Durchführung in einer Weise interessieren, daß die Tage immer mehr den Charakter eines deutschen Weinfestes bekommen. Am Zeitpunkt des Weinfestes will man für alle Zukunft festhalten: es soll jeweils der zweite Samstag und Sonntag im Oktober sein. Für dieses Jahr hat man den 9. und 10. Oktober angesetzt. Sämtliche Räume des Saalbaues stehen in diesen Tagen zur Verfügung. Der Keller soll diesmal ein besonderer Anziehungspunkt des Festes werden. Der Konservatoriumsaal, der mit Bildern von der deutschen Weinstadt geschmückt wird, soll in eine Probierstube Pfälzer Spitzengewächse verwandelt werden.

Schon der Samstag wird den Höhepunkt Pfälzer Fröhlichkeit darstellen. Man will ein Orchester-Pfälzer-Ballett verpflichten, eine Küßgruppe wird daran teilnehmen und nicht zuletzt wird der Bellemer Helmer ein Loblied auf den Pfälzer Wein singen. Die Schirmherrin über diesen Abend übernimmt die deutsche Weinfönigin vom letzten Jahr, Fraulein Hedwig Hüh aus Odenkoben. In einem Stelldichein dürfte eine Weinfönigin über die deutsche Weinstadt

ihre Verherrlichung finden. Für Stimmung sorgen bekannte Musikkapellen. Der Sonntagmorgen wird mit einem fröhlichen Musikfesten vor dem Saalbau eröffnet. Ein Witzspiel, wie im Reutbad noch nie gegeben hat, soll die Einleitung zum eigentlichen Fest in den Räumen des Saalbaues darstellen. Die einzelnen Gemeinden um die Gausstadt werden in diesem Zuge für ihre Gewächse werden. Die im letzten Jahre wird die Taufe des neuen Weines Punkt 18 Uhr erfolgen. Die Wahl der neuen Weinfönigin ist auf 20 Uhr festgelegt.

Nicht nur im Saalbau soll man Stunden der Fröhlichkeit erleben sondern auch auf dem Strohmärkt, wo sich ein Vergnügungspark aufbauen wird, und vor dem Saalbau, wo die Schabfächer Proben Pfälzer Weines ausbieten.

in Reutbad, 31. Aug. Ein Schwindler ganz großen Formats hat sich in Reutbad tolle Stücke geleistet. In einer Wirtschaft gab er sich als Quartiermacher aus, ließ sich Speise und Getränke gut schmecken, ohne zu bezahlen, frühstückte in einer anderen Wirtschaft, wo ebenfalls nicht bezahlt wurde, brachte eine Zimmervermieterin um ihr Geld und besah dann noch die Dreifaltigkeit, in der Kellerei der Hingergenossenschaft vorzusprechen. Er ließ sich Proben reichen und bestellte große Mengen Verlobungswine. Gleichzeitig ließ er für seinen Vater fünfzig Pfaffen Wein verschreiben lassen. Bezahlen wollte er am nächsten Tag, doch dann war er längst verschwunden. Der raffinierte Schwindler führt ein Notort, das vermutlich gestohlen ist. Der Mann konnte noch nicht gefast werden.



Eberbach, vom linken Neckarufer aus

Kuckucksmarkt in Eberbach [badisches Neckartal]

4., 5., 6., 11. u. 12. Sept. 1937

GROSSER JAHRMARKT

VOLKSFEST

Vergnügungspark mit großem Festzelt • Tanzbühne
Ausstellung: Der Neckar als Kultur- u. Wirtschaftsfaktor
Zuchtviehschau und Prämierung • Zucht-, Handels-, Schlachtvieh- und Schweine-Markt

Montag, den 6. September: Tag der Landwirte
Sonntagskarten von Samstag, den 4. September 0 Uhr bis Montag, den 6. September 24 Uhr und Montag, den 6. September 0-24 Uhr von allen Stationen im Umkreis von 75 km.

Die Eberbacher Kuckuckswirte laden die verehrlichen Kuckucksmarkt Gäste zu freudlichem Verzehr — und zum Trinken noch viel mehr.

Horten

Offene Stellen

Tüchtige branchenkundige Verkäuferin per sofort gesucht H. MARX R 1,1 Waren und Goldwaren

Markenartikel-Firma sucht als VERTRETER Schaufenster-Dekorateur mit Verkaufstalent.

Die suchen per 1. Oktober einen tüchtigen Verkäufer für unsere Spezialabteilung Kleinmöbel

Pharmazeutische Firma sucht VERTRETER für Mannheim und Umgebung

Prov.-Vertreter (innen) die zum Prämienverkauf fähig sind, zum Vertrieb unterer Christbaum- und Weihnachtskerzen

flinkes, zuverlässiges Mädchen zum Auspacken, Sortieren und Verpacken von Waren

Suchen Sie Stellung? Eine kleine Anzahl in dieser Stellung

Stellengesuche 36-jähriger Kraftfahrer sucht Stelle als Wagenpfeleger

Immobilien

Geschäftshaus in lebhaft. Verlehnung, nahe Hauptstraße

Haus mit 6 Zimmern, in guter Wohnlage

Werkhaus in Heidelberg mit ein. 3-Zim., Garage, elektr. Anlagen

Haus mit 6 Zimmern, in ruhiger Wohnlage

Immobilienbüro J. Reiser, P. 2, 8/9, Neustadt 258/66

Wirtsleute 2 Zim. u. Küche, in ruhiger Wohnlage

Stellengesuche 36-jähriger Kraftfahrer sucht Stelle als Wagenpfeleger

Verkäufe

Im lehrreichen Teilzahlungsbedingungen Qualitätsmöbel aller Art

Schuhmacheri mit 3 Zimmern, in ruhiger Wohnlage

Weinfaß 57 Liter, in guter Wohnlage

Schreibgerätschaft mit CONTINENTAL SILENTA

Wohnzimmer mit 2 Zimmern, in ruhiger Wohnlage

Einzel-Bücher, in guter Wohnlage

Stellengesuche 36-jähriger Kraftfahrer sucht Stelle als Wagenpfeleger

Mietgesuche

4- bis 5-Zimmer-Wohnung mit Garage, jedoch nicht unbedingt

7-Zim.-Wohnung in ruhiger Wohnlage, 3 Treppen

4 Zimmer und Küche per sofort, in ruhiger Wohnlage

3-Zimmer-Wohnung mit 2 Zimmern, in ruhiger Wohnlage

2 Zimmer u. Küche in ruhiger Wohnlage

1-2-Z.-Wohnung von Berufstätigen, in ruhiger Wohnlage

Stellengesuche 36-jähriger Kraftfahrer sucht Stelle als Wagenpfeleger

Vermischtes

Möbel-Transporte Möbel-Lagerung

Kleiderschrank in ruhiger Wohnlage

Kaufgesuche Ankauf Altgold, Alt Silber, Friedensmark

Küchen ein schöner als die andere in allen Hinsichten

Anton Oetzel in ruhiger Wohnlage

BUCHER in ruhiger Wohnlage

Stellengesuche 36-jähriger Kraftfahrer sucht Stelle als Wagenpfeleger

Gustav Kannewurf, Schuhmachermeister Schwetzingen Straße 94 u. 154 - H 2, 1 - Ruf 40095

5 Zimmer Küche, Bad, Mans. u. Kell. für 85,- zum 1. Oktober zu vermieten

4-Zim.-Wohnung in ruhiger Wohnlage, 3 Treppen

Schöne 5-Zimmer-Wohnung in ruhiger Wohnlage, 3 Treppen

4 Zimmer und Küche per sofort, in ruhiger Wohnlage

3-Zimmer-Wohnung mit 2 Zimmern, in ruhiger Wohnlage

2-Zim.-Wohnung 4 Treppen, zum 1. Okt. zu verm.

3-Zimmer-Wohnung in ruhiger Wohnlage

2 Zimmer u. Küche in ruhiger Wohnlage

1-2-Z.-Wohnung von Berufstätigen, in ruhiger Wohnlage

Advertisement for 'DIE SCHULE FANGT AN!' featuring school supplies like paper, pens, and notebooks.

Large advertisement for 'Anker' featuring a list of school supplies and their prices.

Advertisement for 'Worms'ches Institut' offering courses and lessons.

Advertisement for 'Café Odeon' featuring a concert and course information.